



association fribourgeoise des professeurs de l'enseignement secondaire supérieur verein freiburger mittelschullehrpersonen

**Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten
Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2
Herr François Piccand
Spitalgasse 1
1701 Freiburg**

Freiburg, 4. Juli 2022

Vorläufige Stellungnahme zur Vernehmlassung WEGM

Sehr geehrter Herr Piccand

Mit Schreiben vom 31. Mai 2022 wurde unser Verein von Frau Staatsrätin Sylvie Bonvin-Sansonens eingeladen, sich bis zum 6. Juli 2022 zu den revidierten Gesetztestexten (MAR/MAV) der gymnasialen Maturität zu äussern. Gerne machen wir von dieser Möglichkeit Gebrauch. Gleichzeitig möchten wir jedoch klarstellen, dass es sich hierbei um eine **vorläufige Stellungnahme** handelt. Der VFM wird an seiner Generalversammlung am 6. September 2022 über die definitive Vernehmlassungsantwort diskutieren und diese verabschieden.

Unsere Stellungnahme stützt sich einerseits auf die Vorbereitungsarbeiten des VFM-Vorstandes, welcher das Dossier auf gesamtschweizerischer Ebene (Verein Schweizerischer Gymnasiallehrpersonen/VSG) bereits seit mehreren Jahren begleitet. Zudem haben wir eine **Online-Umfrage** bei unseren Mitgliedern durchgeführt, welche **von 109 Lehrpersonen beantwortet** wurde. Dies entspricht 45 % unserer an einem Gymnasium tätigen Mitglieder. Angesichts der kurzen Frist (gleichzeitig mit dem Schuljahresabschluss) für die Stellungnahme an die BKAD erachten wir die Beteiligung an der Umfrage als erfreulich.

Allgemeine Beurteilung

Die vorliegende Version des MAR/MAV beinhaltet mehrere **Aktualisierungen und Verbesserungen**, welche aus unserer Sicht klar **zu begrüssen** sind. Es handelt sich hierbei um die vierjährige Mindestdauer des Gymnasiums (Art. 9), welche in Kombination mit den Vorgaben zum Rahmenlehrplan (Art. 11) und den Basalen Kompetenzen (Art. 21) den Hochschulzugang sicherstellen. Ebenso unterstützen wir die neuen Artikel über Chancengerechtigkeit (Art. 6), Sprachaustausch und Mobilität (Art. 24), gemeinnützige Einsätze (Art. 25) und Qualitätssicherung (Art. 30).

Von manchen Mitgliedern wird eine **gewisse Mutlosigkeit** beklagt, da sich WEGM eben nicht als grundlegende Reform, sondern als eher technische Erneuerung versteht und somit de facto das bestehende System um mindestens eine Generation fortschreibt. Der VFM-Vorstand ist sich dieser Problematik bewusst und unterstützt deshalb diejenigen Vorschläge des VSG, die **eine fortlaufende Weiterentwicklung der Matura ermöglichen** sollen. Konkret bedeutet dies eine Öffnung des Schwerpunktfachkatalogs oder die Möglichkeit von Vertiefungsfächern, so dass Kantone selbständig die ihnen nötig erscheinenden Angebote einführen können. Diese Forderungen wurden in unserer Mitgliederbefragung deutlich unterstützt.

Kantonale Umsetzung

Für die Umsetzung der neuen Regelungen im Kanton Freiburg haben wir dank der Mitgliederumfrage wichtige Anregungen erhalten. Aus Sicht des VFM-Vorstands möchten wir jedoch auch zwei allgemeine Punkte

ansprechen, welche uns für eine erfolgreiche Umsetzung als unumgänglich erscheinen. Erstens fordern wir von Seiten der BKAD das Bekenntnis, dass die Maturareform nicht im Vorhinein zum «kostenneutralen» Projekt erklärt wird. Das obgenannte Schreiben vom 31. Mai 2022 erwähnt, dass «für die Schwerpunktfächer und Ergänzungsfächer in unserer kantonalen Regelung eine durchschnittliche Schülerzahl von 17 festgelegt» worden sei. Der VFM-Vorstand **widerspricht dieser sachfremden Vermengung** von kantonalen Finanz- mit nationaler Bildungspolitik entschieden und fordert neue Verhandlungen über die Gruppengrößen im Wahlbereich (SF/EF).

Zweitens fordern wir ein klares Bekenntnis zur **Arbeitsplatzsicherheit** der Gymnasiallehrpersonen an den Kollegien. Anpassungen an der Studententafel sind – wenn überhaupt! – mit grösster Rücksicht auf für die betroffenen Fachlehrpersonen vorzunehmen. Gerne fügen wir hier an, dass der vorliegende Entwurf **alle** an Freiburger Gymnasien unterrichteten **Fächer bestätigt oder aufwertet**.

Kommentare zu einzelnen Artikeln

Artikel 13: Grundlagenfächer

Eine Mehrheit der Mitglieder begrüsst die Aufwertung von **Informatik** sowie **Wirtschaft und Recht** zu Grundlagenfächern.

Noch deutlicher ist die Zustimmung dafür, dass der Kanton Freiburg die Einführung von **Philosophie als Grundlagenfach auf nationaler Ebene** konsequent unterstützen soll.

Artikel 14: Schwerpunktfächer

Die Mitglieder unterstützen in der Umfrage sehr deutlich den Vorschlag des VFM-Vorstands und des VSG nach einer **Öffnung der Schwerpunktfächer** (analog der Regelung zum Ergänzungsfach).

Die Umfrage zu den konkret vorgeschlagenen Schwerpunktfächern hat ein **kontrastreiches Bild** ergeben.

Deutschsprachige Umfrage: 41 Antworten	<i>Informatik</i>	<i>Geschichte/ Geografie</i>	<i>Theater</i>	<i>Religionen</i>	<i>Sport</i>
Soll ins MAR	35	34	19	15	18
davon: auch in FR einführen	18	19	8	7	7
Aus MAR streichen	5	5	11	21	15
keine Meinung	1	2	10	5	8

Französischsprachige Umfrage: 68 Antworten	<i>Informatik</i>	<i>Geschichte/ Geografie</i>	<i>Theater</i>	<i>Religionen</i>	<i>Sport</i>
Soll ins MAR	43	42	17	20	27
davon: auch in FR einführen	25	26	11	12	12
Aus MAR streichen	16	18	41	42	34
keine Meinung	9	8	10	6	7

Aus unserer Sicht sollte die kantonale Rückmeldung folglich eine **generelle Öffnung** oder mindestens die Erweiterung des Katalogs um die Fächer Informatik und Geschichte/Geografie fordern.

Die konkrete Einführung weiterer SF-Angebote auf kantonalen Ebene wird nur von einer Minderheit gefordert. Wir geben jedoch zu bedenken, dass diese wohl mit grossem Engagement hinter neuen Angeboten stehen würde. Die Umsetzung steht und fällt mit der **Bereitstellung der nötigen Mittel**. Alternativ wäre auch zu prüfen, ob eine **höhere Schulautonomie** nicht zu vielfältigeren Angeboten führen würde als die zentrale Steuerung der Freiburger Gymnasien.

Artikel 15: Ergänzungsfächer

Die Mitglieder des VFM **unterstützen die Öffnung des Angebots**. In zahlreichen Rückmeldungen wurde die **Forderung nach tieferen Gruppengrößen** angefügt.

Artikel 26: Fächer mit Maturitätsprüfung

Die Mitglieder des VFM sprechen sich für die **Variante 2** mit fünf Prüfungsfächern aus. Weitere Details können bei der kantonalen Umsetzung geregelt werden.

Artikel 28: Bestehensnormen

Im Vergleich mit der aktuellen Regelung und dem Kompromissvorschlag des VSG (Prüfungen zählen separat, aber ohne doppelte Kompensation) hat keine der im MAR/MAV vorgeschlagenen Varianten die Mitglieder überzeugt.

Variante 1 (weniger anspruchsvoll als Status quo, da ohne Kernfächerschnitt)	14
Variante 2 (Prüfungen zählen separat, deutliche Verschärfung der Bestehensnormen)	22
Variante VSG (Prüfungen zählen separat, moderate Verschärfung)	38
Variante Status quo (doppelte Kompensation und Kernfächerschnitt)	35
Total	109

Aus Sicht des VFM-Vorstands sollte sich der Kanton Freiburg **gegen eine Verschärfung der Bestehensnormen** (Variante 2) aussprechen.

Wir hoffen, dass unsere Anregungen in der Rückmeldung des Kantons Freiburg angemessen berücksichtigt werden. Die definitive Stellungnahme des VFM erhalten Sie nach der Generalversammlung vom 6. September. Wir stehen Ihnen für jedwede Klärung oder ergänzende Diskussion gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
Für den Vorstand des VFM



Delphine Hospenthal
Co-Präsidentin



Urs Schneider
Co-Präsident

AFPESS / VFM
Urs Schneider
Kollegium Heilig Kreuz
Rue Antoine-de-Saint-Exupéry 4
1700 Freiburg

president@afpess.ch